

- Adolar.* Für Euryanthe bürgt der Glaube
In meiner Brust —
- Lysiart.* Du fromme Turteltaube,
Dein Glück zu stören trüg' ich Scheu!
- König.* Mein Adolar, lass ab von diesem Streite!
- Lysiart.* Du hörst, die Weisheit ist auf meiner Seite!
- Adolar.* Mein Gut und Blut an Euryanthe's Treu'!
- Lysiart.* Wohlán, du kennst mein herrlich Eigenthum,
Das Erbtheil meiner Väter, reich an Ruhm,
Zum Pfande setz ich's, es sey dein,
Nenn' ich nicht die Gepries'ne mein!
- Adolar.* Es gilt!
- Chor.* Vermessenes Beginnen!
- Adolar.* Kannst Euryanthe's Liebe du gewinnen,
So nimm mein Gold, mein Gut und Land,
Zerrissen sey dann jedes süsse Band,
Die Heimath meid' ich —
- Lysiart.* Alles nach Gefallen!
Wie schön wirst du mit Kranz und Zither wallen.
- Adolar.* Vermessener, frohlocke nicht!
Schlägt es dir fehl, ruf ich zum Gottgericht,
Dich, Frevler, auf!
- Lysiart.* Wohl! dess sind Alle Zeugen!
Es gilt!
- Chor.* Kann nichts den starren Sinn euch beugen?
O, geht zurück! zu viel habt ihr gewagt!
- Adolar.* Ich gab mein Wort!
- König.* Ich mach es ungesagt.
- Adolar.* Des Edlen Wort kann nicht Gewalt vernichten.
- König.* Du trottest kühn der schleichenden Gefahr. —
- Adolar.* Mein König, Frauenehre schirmen, war
Die höchste stets von allen Ritterpflichten!
In Demuth fleh ich, nimm dies Unterpfand;
Lysiart. Hier diesen Ring in deine Königshand!
Jetzt schleunig rüst' ich mich zur Reise,
Und siegreich kehr ich heim!
- König.* Doch die Beweise?
- Lysiart.* Ein Zeugniss ihrer Huld dir darzubringen
Verpflicht ich mich!
- Chor.* Mög' es ihm nie gelingen!
- Adolar.* Ich bau auf Gott und meine Euryanth'!
- Lysiart.* Ich bringe dir ein sichres Unterpfand.
- Chor.* Die Unschuld schütz', o Gótt mit starker Hand!